

WOCHENSPIEGEL



Wanderstock

Viele Innungs-Bäcker und -Fleischer bieten zum Vatertag einen gefüllten Wanderstock mit regionalen Köstlichkeiten an. Auch Krimiautor Ralf Kramp ist begeistert. Mehr dazu bei »Im Gespräch« im: **Innenteil**



Unternehmen

Das Industriegebiet Weinsheim gedeiht weiter. Statt den Millionensummen der Investitionen stand aber ein anderes »Kapital« im Vordergrund der Redebeiträge. Welches, lesen Sie auf unserer: **Seite 3**

WOCHENSPIEGEL LESERREISEN

RIESEN-GEBIRGE
07.06. - 11.06. + 10.07. - 14.07.
+ 09.08. - 13.08.

Reisepreis ab **199,- € p. P. im DZ**
24,- € Einzelzimmerzuschlag

Veranstalter, Beratung und Buchung:
BOHR
Busreisen & Touristik • BOHR GmbH
An der Kreisstraße 2 • 55483 Lautzenhausen
Buchungstelefon:
0 65 43 / 5 01 94 14
Buchungsmail: reisebuero@bohr.de

Bürgermeister auf verlorenem Posten?

Kommunalwahl legt den Finger in die Wunde – In vielen Orten fehlen Kandidaten für kommunales Ehrenamt

Der schlimmste Mangel an willigen Menschen, die das Amt eines Ortsbürgermeisters übernehmen, herrscht landesweit in der Eifel. In fast der Hälfte aller Gemeinden im Vulkaneifelkreis bleibt der Chef(innensessel leer, ähnlich düster ist die Lage im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Woran liegt das?

REGION. Demokratie in Gefahr! Das Statistische Landesamt Bad Ems schlägt Alarm: In über 400 Orten haben die Rheinland-Pfälzer bei der Kommunalwahl eben keine Wahl, was den Bürgermeisterposten angeht. Dort gibt es niemanden, der den Job machen will. So ist die Stelle etwa in Roth/Our (VG Neuenburg) schon seit 2009 vakant, der erste Beigeordnete Herbert Fischels vertritt den fehlenden Amtsinhaber. In Malberg (VG Kyllburg) hatte die erste Beigeordnete Karina Rodermann nach dem Rücktritt von Joachim Schmitt mehr als zwei Jahre lang die Geschicke der Gemeinde in der Hand. Lange angekündigt zog sie die Reißleine: Als Berufstätige sieht sie sich auf Dauer überlastet mit Ehrenamt, regulären Jobs und Haushalt. Laut Gemeindeordnung müssen Neuwahlen stattfinden, wenn das Amt etwa wegen eines Rücktritts frei bleibt. Sind diese Wahlen ergebnislos, tritt in der Regel der oder die erste Beigeordnete kommissarisch an – allerdings freiwillig. Findet sich niemand, muss



In Nimsreuland ist die kommunale Welt noch in Ordnung: Hier engagiert sich Ewald Breuer als Ortsbürgermeister ehrenamtlich für seine Heimatgemeinde. Foto: W. Busch

der Landkreis einen Beauftragten einsetzen. Dörfliche Anarchie droht ohne Bürgermeister also nicht.

Allroundtalente gefragt

Aber auch die Zahl der Gemeinden, in denen sich bei Kommunalwahlen nur jeweils ein Ehrenamtler für die Aufgabe »breitlasten« lässt und somit alternativlos ist, stieg stark an. Gefragt ist oft genug ein echtes Allroundtalent, beispielsweise im rund hundert Einwohner zählenden Nimsreuland bei Schönecken. Dort ist der Parteilose Ewald Breuer seit fünf Jahren Bürgermeister, nachdem er bereits 25 Jahre als Gemeinderatsmitglied und

zehn Jahre als Beigeordneter absolviert hatte.

»Ich habe mich schon immer dafür interessiert, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen«, begründet der hauptberufliche Landwirt sein ehrenamtliches Engagement auf kommunaler Ebene. Das besteht nicht nur darin, Akten zu wälzen oder zu entscheiden. »Ich muss zum Beispiel auch den Gemeinderatsmännchen, denn wir haben keinen Gemeindearbeiter.« Der Zeitaufwand für einen so kleinen Ort sei in der Regel überschaubar, meint Breuer, auch wenn er die Stunden generell nicht zählt und den Vorteil des Selbstständigen ausnutzen muss, der seine Zeit freier

einteilen kann als ein Angestellter. Ein halbes Dutzend oder mehr Sitzungen pro Jahr, häufige Fahrten zur Verbandsgemeinde und vor allem viel »Schreibkram« nach Feierabend... dafür bekommt er rund 270 Euro Aufwandsentschädigung pro Monat. Deren Höhe bemisst sich nach der Einwohnerzahl und gemäß einer Landesverordnung. Wer als Ehrenamtler den faktischen Vollzeit-Bürgermeisterposten in einer Stadt mit bis zu 6000 Bewohnern ausfüllt, wird mit knapp 1800 Euro für die Mühen entschädigt. Viel zu wenig, wie auch der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz findet. »Der Start in ein solches Amt ist schon aufwändig«, räumt

Breuer ein, »man weiß nicht, was auf einen zu kommt. Und man trägt viel Verantwortung, vor allem für den Haushalt der Gemeinde. Aber man beschließt fast alles gemeinsam mit dem Gemeinderat, man erhält viel Unterstützung von der Verbandsgemeinde... Einzelkämpfer ist man nie, sondern das Miteinander zählt.« Die Entscheidungsbefugnis und damit das Risiko ist begrenzt: Nur bis 1000 Euro kann er als Bürgermeister frei vergeben.

»Es lohnt sich«

»Ich verstehe zwar, wenn man solch ein Amt nicht ausüben mag. Aber es lohnt sich und jeder kann es, der es wirklich will«, lautet sein Appell zum kommunalpolitischen Engagement, auch ganz ohne Partei. »Ob man zu einer gehört, ist doch drittrangig für die Einwohner.« Rückhalt, um im Amt zu bestehen und auch den einen oder anderen Zwiespalt auszuhalten, gebe es genug, so Breuers Erfahrung. Die Befriedigung des Bürgermeistersamtes: »Es geht um viel mehr als nur um Verwaltungsdinge... um Kommunikation, Moderation und darum, dass jemand die Dinge in die Hand nimmt.« **ako**

Machen auch Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Am Sonntag, 25. Mai, findet die Kommunal- und Europawahl statt. Die Wahllokale werden von 8 bis 18 Uhr geöffnet sein.

Fußball-Bezirksliga

AUW. Mit Bravour hat sich die SG Auw/Ormont/Hall-schlag/Stadtkyll am Sonntag der Pflichtaufgabe beim bereits feststehenden Absteiger SG Wiesbaum entledigt - und mit 5:1 gewonnen. Damit kann das Team der beiden Trainer Thorsten Schmitz und Andy Weidig nun den Klassenverbleib in der Fußball-Bezirksliga sogar aus eigener Kraft schaffen. Ein Sieg am Samstag, ab 17.45 Uhr, gegen die SG Schoden wäre dabei sehr wichtig. **Innenteil. AA**

Theaterverein

PRÜM. Der Prümer Theaterverein e.V. ist auf der Suche nach neuen Schauspielern und würde die Vereinsarbeit gerne in jüngere Hände legen. Der Verein steht auf einem solidem finanziellem Fundament. Auch ein umfangreicher Fundus, einschließlich Bühnenaufbau, ist vorhanden. Wer Lust hat, Theater zu spielen oder im Verein tätig zu sein, ist herzlich willkommen. Bei Interesse bitte melden unter: pruemtheater@gmx.de, oder unter der Telefonnummer: 0151 / 25 87 20 66.

Nur im Internet

Nachrichten, Polizeimeldungen, Veranstaltungstipps, Gewinnspiele und alle Ausgaben als kostenloses E-Paper gibt es online zu lesen unter: wochenspiegellive.de

42. Jahrgang
ADA geprüfte Auflage:
14.107 Exemplare

KONTAKT

WochenSpiegel
Saarstraße 35a
54634 Bitburg
Tel.: 0 65 61 / 95 80 0
Fax: 0 65 61 / 95 80 80

**Kleinanzeigen/
Ticketverkauf**
Tel.: 0 65 61 - 95 80 0

Redaktion
Tel.: 0 65 61 / 95 80 20
red-pruem@tw-verlag.de

Zustellung
Tel.: 0 800 - 651 0 651
kostenlose Rufnummer

Auch im Basteln sind sie absolut WM-reif

WOCHENSPIEGEL-Mini-WM: Kreativität beim Wettbewerb »Wir basteln unsere WM-Fahne«

»Wir sind WM!« Während ab 12. Juni die »Großen« in Brasilien um den begehrten Goldpokal spielen, ermitteln rund 400 E-Jugendfußballer am Samstag und Sonntag, 14. und 15. Juni, bei der Wochenspiegel-Mini-WM auf dem Kunstrasenplatz des FSV Tarforst am Trimmerhof ihren Weltmeister. Zuletzt wurde in Wittlich, Osburg, Wincheringen, Bithurg, Pronsfeld & Co. nicht nur ordentlich trainiert, sondern auch fleißig gebastelt...

TRIER/REGION. Auf eine riesengroße Resonanz stieß der Sonderwettbewerb »Wir basteln unsere WM-Fahne«. Alle 32 E-Jugend-Mannschaften waren nach der Gruppenauslosung Anfang März aufgerufen, eine Fahne zu kreieren, die sie mit dem Land, für das sie bei der Wochenspiegel-Mini-WM am 14./15. Juni in Trier-Tarforst antreten, verbindet. »JSG Kell kämpft für Italien« schreiben die jungen Kicker aus dem Hochwald zum Beispiel und haben gleich auch noch ihre Konterfeis auf der Fahne angebracht. Der spanische Stier darf etwa auf der Fahne des FSV Tarforst



Beim Basteln haben sich auch (im Uhrzeigersinn) der FC Bitburg (Mexiko), der SV Waxweiler (Portugal), die JSG Ringhuscheid (Griechenland) und die JSG Geichlingen (Brasilien) mächtig ins Zeug gelegt.

I nicht fehlen. Die Wincheringer haben ihr Modell gar in Form eines Fußballspielfeldes angelegt - und der »unbezwingbare Löwe«, das Markenzeichen der Kameruner, wurde natürlich auch von der FSG Ehrang/Pfalzel berücksichtigt... »Wir sind überwältigt von dem Ideenreichtum und dem großen Engagement der Kinder und ihrer Eltern, Trainer und Betreuer. Die Jury wird es sehr schwer haben, hier die vermeintlich schönsten Fahnen auszuwählen - das

kann ich schon prophezeien«, lässt Wochenspiegel-Verlagsleiterin Evelin Maus durchblicken. Die Mannschaften bringen am Turnierwochenende ihre Fahnen mit, dann werden auch die Erstplatzierten prämiert. Starke Unterstützung erfährt der Wochenspiegel derweil nicht nur vom FSV Trier-Tarforst als Ausrichter der Mini-WM, sondern auch von den beiden Hauptsponsoren Sport-Fleck aus Trier und dem T-Partner der Telekom Deutschland. In Kür-

ze werden nun die eigens beschrifteten Trikotsätze an die Teams übergeben (Einladungen erfolgen separat). Beim FSV laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. »Insgesamt sind im Vorfeld und an den beiden Turniertagen rund 100 Helfer aus unserem Verein im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten«, berichtet der Vorsitzende des FSV, Werner Gorges. Die Länderfahnen gibt's unter der Adresse www.wochenspiegellive.de/miniw. **AA**

SPECIAL OLYMPICS

Feuer und Flamme für Düsseldorf



v.l.: Wilfried Kootz, Karl-Heinz Thommes und Franz Metz (4.v.l.) von Special Olympics Rheinland Pfalz trafen den Speyerer Oberbürgermeister Hansjörg Eger (3. v.l.) und die Fackelträger in Speyer. Foto: SO RLP

In diesen Tagen finden in Düsseldorf die nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung statt. Auch Athleten aus dem Prümer Land sind dabei.

PRÜM/SPEYER. Monatelang haben sich die Jugendlichen auf die kommenden Tage intensiv vorbereitet, die mit einem Schwimmteam an den Special Olympics in Düsseldorf teilnehmen. Einen Vorgeschmack auf die große Atmosphäre, die die Sportler bei den nationalen Spielen erwartet, gab es kürzlich in Speyer.

Dort gastierte die Fackel der Düsseldorf Spiele, die auch von Teilnehmern der Lebenshilfe Prüm getragen wurde. Der Fackellauf in Speyer stellte gleichzeitig den Auftakt der Special Olympics Landesspiele dar, die im Juni 2015 in Speyer stattfinden werden. Neun Athleten aus dem Prümer Land werden in diesen Tagen in der Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen an den Start gehen. Einen aktuellen Bericht aus Düsseldorf lesen Sie online auf wochenspiegellive.de **wb**

Heute im WochenSpiegel: das neue ALDI SÜD Magazin!



Angebote gültig ab Mo., 26.5. und Mi., 28.5.

Startschuss für Arbeitgebermarke

PRÜM. Am Dienstag, 27. Mai, findet um 19 Uhr in der Karolingerhalle in Prüm die Kick-Off-Veranstaltung der Arbeitgebermarke Eifel statt. Das Konzept wurde auf Initiative von Unternehmen aus dem Eifelkreis von der Regionalmarke EIFEL und der Wirtschaftsförderung des Eifelkreises entwickelt. **Mehr im Innenteil.**

